

Musik aus'm Woid und von der Grünen Insel

Bodenmais (bb). Ohne Verstärker, Mischpult und Lautsprecherboxen, dafür mit akustischen Saiteninstrumenten wie Gitarre, Mandoline, Banjo, irische Bouzouki, dazu Mundharmonika und viel Gesang begeisterte das Duo „Woidfolk“ beim Konzert im Alten Rathaus.

Die beiden Musiker aus dem Unteren Bayerischen Wald – Franz Sicklinger aus Hauzenberg und Walter Peschl aus Fürsteneck – sind ein Beispiel dafür, dass traditionelle handgemachte Musik trotz gegenläufiger Trends auch in Zukunft ihren Bestand haben wird, kommt sie doch aus dem Volk. egal, ob es sich um irische, schottische, amerika-

nische oder deutsche Volksmusik handelt.

So interpretierten Sicklinger und Peschl das altüberlieferte Lied vom „Bettlmandl“, das durchaus kritisch die Rolle der Frau in



„Woidfolk“ ohne Verstärker boten Franz Sicklinger und Walter Peschl im Alten Rathaus. (F: Tremel)

früheren Zeiten beleuchtet. Sie begleiteten die Strophen auf irischen Bouzoukis, ohne dass dabei Diskrepanzen zwischen bairischem Dialekt und fremdländischen Instrumenten zu entdecken gewesen wären. Folk ist eben international!

So ergänzten sich US-amerikanische oder britische Songs thematisch hervorragend mit deutschen Liedern. Sind es doch überall die gleichen Sorgen und Freuden, die es zu besingen gibt.

Glanzpunkte waren die Eigenkompositionen von Walter Peschl über die „Schwarzen Zeitr“ der Waldler,

über das Schicksal der Agnes Bernauer und das Leben der Heimatschriftstellerin Emerenz Meier, gesungen in Mundart, aber mit Blues- und Rockelementen ange-reichert.

Virtuosität und Fingerfertigkeit auf ihren Instrumenten zeigten die beiden Musiker besonders bei rasanten irischen Tanzstücken, die die Musikalität und Lebensfreude der Bewohner der Grünen Insel dem Publikum nahe brachten. Schade, dass nur ein kleiner Kreis an Zuhörern den Weg ins Alte Rathaus gefunden hatte. Die gekommen waren, haben es nicht bereut, denn die Spiel-laune blieb davon gänzlich unbeeinflusst.